

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten Kapitalanlagemöglichkeiten anschauen sollte, wie dies bereits andere Pensionskassen getan haben, die ihre Gelder teilweise in Liegenschaften angelegt haben. Bezirkslehrer Brunner empfahl die Prüfung, wie weit allenfalls das gemischte Verfahren eingeführt werden könnte, das den Mitgliedern wesentliche Vorteile zu bieten vermöchte. Erziehungsdirektor Dr. Urs Dietschi sprach ein herzliches Wort des Dankes an alle Chargierten und würde sich ebenfalls freuen, wenn die Verschmelzung bald Wirklichkeit werden könnte.

Die Jahrestagung wurde vom Gäuer Vorstand mit Bezirkslehrer Robert Amoser vortrefflich durchgeführt. Der neue Vorstand, der turnusgemäß für ein Jahr im Amt sein wird, setzt sich aus Mitgliedern des Bezirks *Thierstein* zusammen. Wir wünschen auch ihm eine erfolgreiche Tätigkeit!

(Korr.)

ST. GALLEN. Die *kantonale Sekundarlehrerkonferenz* veranstaltete vom 7. bis 13. Oktober einen Italienischkurs in Mailand, wozu die dortige Schweizer Schule in überaus freundlicher Weise ihre Räume und einen Teil ihres Lehrpersonals zur Verfügung stellte. Neben der sprachlichen Förderung sollten die Teilnehmer besonders auch mit den kulturellen Leistungen Italiens in Kontakt kommen. Daher wurden die Nachmittage benützt für Exkursionen zum Dom, nach Sant'Ambrogio, Santa Maria delle Grazie mit Leonardos wiederhergestelltem Abendmahl, in die Bra, zum Castello Sforzesco. Eine ganztägige Studienfahrt führte durch die fruchtschwere Poebene nach Bergamo und zum Langobardenschatz nach Monza. Auch der Abend im Circolo Svizzero war dazu angetan, den Teilnehmern die Mentalität des italienischen Volkes näherzubringen und manches vielleicht vorhandene Vorurteil zu korrigieren. Hans Brunner, Goldach, und Direktor O. Völke von der Schweizerschule Mailand haben sich durch die Organisation dieses Kurses bleibende Verdienste erworben.

Kantonsschule: Das 100-Jahr-Jubiläum wurde mit einer Reihe von festlichen Anlässen feierlich begangen. Aus dem Kranz der Reden beim Festakt in der Tonhalle möchten wir besonders die zu Herzen gehende Ansprache von

Bundesrat Dr. Holenstein – selber ein Ehemaliger – hervorheben. Als besonders erfreulich bezeichnen wir die Tatsache, daß am Morgen des Festsonntags sowohl in der Kathedrale wie in der protestantischen Hauptkirche St. Laurenzen besondere Festgottesdienste stattfanden, wobei im katholischen Gottesdienst der Religionslehrer der Kantonsschule, Professor A. Artho, ein den Umständen ausgezeichnet angepaßtes Kanzelwort sprach. – Die Sammlung unter den Ehemaligen für den Bau des »Kanttheims«, wo die auswärtigen Schüler wohlfeile Verpflegung und Aufenthaltsräume über die Mittagszeit finden sollen, hat bis heute etwa 140 000 Fr. ergeben. *b.*

TESSIN. Die Jahresversammlung der Federazione Docenti Ticinesi fand am 16. September und folg. in Bellinzona statt. Zu dieser Tagung erschienen ungefähr zweihundert Kollegen, eine außerordentlich hohe Zahl, wenn man bedenkt, daß die Tagung keinerlei besondere Ziele verfolgte, die zu solchem Besuch Anlaß gegeben hätten. Die Verhandlungen wurden von Dr. Romano Brogginini von der Kantonalen Handelsschule Bellinzona gewandt geleitet. Überaus groß war die Zahl der jungen Kollegen, die als neue Mitglieder in die F.D.T. aufgenommen wurden: gut fünfzig waren es.

Der Präsident Domenico Robbiani legte einen Bericht über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre vor. Diese Tätigkeit war einerseits darauf gerichtet, einen wirksamen Beitrag zur Reform des kantonalen Schulgesetzes besonders in bezug auf die Sekundarschule zu leisten – worüber besonders Herr Alberto Bottani, Redaktor des *Risveglio*, ausführlich referierte – und anderseits darauf, die wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Lehrerkategorie immer zu verbessern. Für das Triennium 1956/59 wurde einstimmig der bisherige Vorstand erneut mit der Aufgabe der Verbandsleitung betraut. Das war eine sehr kluge Entscheidung, da sich die Leitung der F.D.T. in besten Händen befindet: *Präsident*: Prof. Domenico Robbiani; *Redaktor*: Lehrer Alberto Bottani; *Aktuar*: Prof. Paolo Lepori; *Kassier*: Prof. Giuseppe Perucchi. Und mit dem Vorstand wurden alle Kom-

missionen und Delegationen bestätigt. (Korr.)

Mitteilungen

Die Werkgemeinschaft für Schrift und Schreiben

hält Samstag, den 24. November 1956, im Hotel Schweizerhof (I. Stock) in Olten ihre öffentliche Hauptversammlung ab. Nach einer präsidentialen Orientierung über die geleistete und geplante Arbeit spricht Dr. phil. Fritz Schneeberger, Winterthur, zum aktuellen *Linksbänderproblem*. Zu dieser Versammlung sind Mitglieder und weitere Interessenten herzlich willkommen.

Auskunft über die Bestrebungen der WSS erteilt deren Präsident, Lehrer Karl Eigenmann, Vonwilstraße 29, St. Gallen. *Sch.*

Bücher

Wissen Sie oder wollen Sie wissen

Der Große Herder, Neunter Band: Von Teß bis ZZ. Verlag Herder, Freiburg 1956. 1552 Spalten, 64 Tafel- und Kartenseiten in Schwarz- und Farbdruk. Jeder Band Lwd. M 43.–, Hldr. 50.–.

Wissen Sie, Kolleginnen und Kollegen, daß im 7,04 Millionen Menschen zählenden deutschen Staat Nordrhein-Westfalen eine Lehrerin zum Kultus-

minister aufstieg und als solcher eine mutige und aufwärtsführende Initiative entfaltet hat, daß Sie Titanic als Taitänic aussprechen sollen, daß laut dem großen Geschichtsphilosophen de Tocqueville einzig durch die Freiheit des Einzelmenschen und der kleinen Gemeinschaften die Rettung vom bürokratischen Zentralismus zu erwarten ist, daß mit dem Ultrafax-Verfahren pro Minute bis eine Million Worte übertragen werden können, daß bei der Ultrazentrifuge die Fliehkräfte bei 70 000 Umdrehungen etwa 250 000mal größer sind als die Schwerkraft der Erde (1 g würde 250 kg wiegen), daß nach dem augenblicklichen Stand der Hypothesen (1956) die Erzeugung von Leben in der Schöpfung durch naturgesetzliche Entfaltung in einem bestimmten Entwicklungsstadium der Erde möglich war (Uratmosphäre bestimmter Mischung – elektrische Entladungen – Aminosäure), daß also der Schöpfungsvorgang immer gewaltigere Größen annimmt, daß die vatikanische Sternwarte ein Laboratorium für Spektralanalyse besitzt, das als das bestausgerüstete der Welt gilt, daß in den USA 12,8% der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, 25% in der Industrie und 21,6% in der öffentlichen Verwaltung stehen, daß 1955 über 330 000 Volkswagen produziert worden sind, daß die Todesangst beweist, daß mit dem Tode nicht das Ende da ist, daß Voltaire ein fanatischer Hasser des Christentums, aber kein Gottesleugner war und daß auch in seinem Leben eine persönliche Ehrverletzung (durch einen Adligen) für seine oppositionelle Haltung eine Rolle gespielt hat, daß 1952 in der Welt 7520 Tageszeitungen herauskamen in der Auflage von 217 Millionen Exemplaren und daß davon 44% englisch, 14% japanisch, 8% deutsch und 6,4% französisch geschrieben sind?

Wollen Sie wissen,

wie man ein gültiges Testament schreibt, was alles vorzukehren ist, wenn zu Hause jemand gestorben ist, was Uniopac und Unicef bedeuten,

wie ein Virus aussieht, wie er wirkt und ob er ein Lebewesen ist, welches die Eigenschaften der verschiedenen Weintraubensorten sind und wo solche Traubensorten angebaut werden, wie die Vererbung verläuft, was das Vaterbild menschlich und geschichtlich bedeutet, wie stark die Wehrmächte der Welt sind, wie die beiden Weltkriege verliefen, welches die vielen Zivilisationskrankheiten sind, wie die Zündhölzer fabriziert werden, und wollen Sie all die tausend Fragen gelöst bekommen, über die bedeutenden Persönlichkeiten in Geschichte und Gegenwart, Staatsmänner, Physiker, Künstler, Schriftsteller, was von Ungarn, Türkei, Tschechoslowakei, Venezuela, USA (diese auf 26 Spalten und mehreren Tafeln), Venedig, Wien, Zürich usw. zu wissen ist, wie Tiefseefische aussehen, was von Wetter und Wolken und Windstärken, von Vulkanen oder Wäldern, Vitaminen und Wappen zu merken ist (unter TBC sollte Davos als bahnbrechend angezeigt sein) – dann finden Sie dies im soeben erschienenen *neunten Band des Großer Herder*. Mit diesem neunten Band ist die Reihe der alphabetischen Bände abgeschlossen, der Bildungsband mit der überwältigenden Zusammenschau des Weltbildes ist früher schon erschienen. In Ausstattung, Anlage, Aufbau und Gehalt ein großartiges und überlegenes Werk, wahrhaftig das »*Nachschlagewerk für Wissen und Leben*«!

Nn

Auf Herders Kleines Bildungsbuch

als einzigartiges beglückendes Weihnachtsgeschenk für Lehrerinnen, Lehrer, Seminaristinnen und Seminaristen, für unsere reife Jugend und die Berufstätigen sei mit nachdrücklicher Betonung hingewiesen. Ausgehend vom »Ich mit Leib und Seele« zum »Ich und die andern«, zu Volk und Land, zum Beruf, zur Welt in Natur und Kultur, zur eigenen Zeit und zum Leben als Christ wird eine einzigartige

Zusammenschau geboten, wie sie keiner andern Weltanschauung möglich ist. Wie nun dies alles dargelegt, erklärt und mit Bild und Vergleich illustriert und in die tiefen Zusammenhänge gestellt wird, das ist musterhaft und begeisternd zugleich. Jeder, der den Band in die Hand nahm und zu lesen begann, ward hingerissen: Präfekten, Studenten, Lehrer, Schwestern, Mädchen usw. usw. 844 Seiten mit 160 Bildtafeln und 100 Abbildungen im Text und der erstaunlich billige Preis von Fr. 17.–!

Nn

*

ECKART PETERICH / JOSEF RAST: *Griechenland*. Ein kleiner Führer. Olten und Freiburg i.Br. 1956. Walter-Verlag. 432, davon 96 Bildseiten. Fr. 15.80.

Griechenland: das Land, die Leute von einst und jetzt, Geschichte, Kultur, Kunst, Poesie, Religion – dies alles in abwechslungsreicher Mischung, von allem das Wichtigste und Wesentliche –, das ist der »kleine« Führer, dazu bestimmt, dem künftigen Hellasfahrer wohlthuende Weisung zu geben (und wäre ich es selbst einmal, ich würde mich gerne dieser Führung anvertrauen), darüber hinaus aber durchaus fähig, auch dem, der aus Zeit- oder Geldmangel die Reise nicht wagen kann, ein schönes und genügendes Bild vom Land der Griechen zu vermitteln (wozu neben dem Text die herrlichen Bilder viel beitragen). Nur schweren Herzens stelle ich ein paar Schönheitsfehler fest (die Verweissungsziffern stimmen nicht immer, die eine und andere Formulierung könnte Mißverständnisse hervorrufen, die Leistungen der Dorier sind ungenügend dargestellt, die Rolle der Spartaner zu kritisch gesehen, obwohl andererseits Friedrich II. von Preußen der »Große« genannt wird, Trasybolos heißt richtig Thrasybulos, auf Deutsch »Konrad«); um so leichteren Herzens aber danke ich für die gerechte Bewertung der Byzantiner, für den Einbezug der Geschichte des befreiten Griechenlands und für die Hinweise auf die neugriechische Literatur; dies gilt dem Textverfasser; dem Verlag gilt der Dank für die schöne Ausstattung (Druck, Bild, Einband) und den erstaunlich billigen Preis. So

darf das Buch jedem empfohlen werden, der nach Hellas fahren mag, und jedem, der das Land der Griechen gleich Goethes Iphigenien mit der Seele sucht. *Eduard von Tunk*

Schweizer Heimatbücher – Berner Heimatbücher

HANS KÄGI: Winterthur – EUGEN HALTER: Rapperswil – OTTO SCHAUFELBERGER: Der Greifensee – HANS RINGGER: Regensberg – EDUARD FISCHER: Olten – EDMOND VIRIEUX: Schloß Chillon – ELSA STEINMANN/BANCHINI: Schöner Malcantone. – LAEDRACH: Der bernische Speicher – ITTEN: Alpengarten Schynige Platte – ZENGER: Ins.

Erschienen im Paul-Haupt-Verlag, Bern. Jeder Band zählt über 20 Textseiten und 32 Bildtafeln und ist erhältlich zum Preise von Fr. 4.50.

Wiederum liegt in üblich gediegener Ausstattung eine Reihe neuer Hefte der wertvollen Heimatbücher vor uns. Verspricht bereits der farbenfrohe Umschlag einen reichen Inhalt, so erfüllen die vorzüglichen Bildtafeln die Erwartung bei weitem. Die Bände führen uns gleichsam in alle Landesgegenden und öffnen die Sinne für das Schöne unserer Heimat. Schon deshalb dürfte man die Bildhefte empfehlen. Doch einem Lehrer schenken sie nicht nur persönliche, tiefe Bereicherung, sondern sie können ihm ein Wegweiser und Helfer sein, die Freude seiner Schüler an der Heimat zu pflanzen und zu mehren. *L. M.*

*

Schweizer Heimatbücher. Nr. 72

KONRAD ZELLER: *Raron*. Verlag Paul Haupt, Bern 1956. 52 Seiten. Das dunkle Aquarell auf dem Umschlag zeigt den Burghügel von Raron in jener Stimmung, in der dieses Stück Wallis im Heimatbuch selber auflebt, als Inbegriff dieses Landes, des Wallis der Jahrhunderte und Jahrtausende. Der Gang, zu dem uns der Verfasser einlädt, lockt nur schon wegen seiner erfrischenden Kürze und Geschlossenheit, gar nicht zu sprechen von der reichen Lebendigkeit der historischen Zeugnisse.

Wenn wir beim Phototeil noch die Eindrücklichkeit der Details, die ätherisch wirkenden Gesamtbilder und die sinnvolle Anordnung zu würdigen verstehen, dann werden wir das neue Heimatbuch mit Freude und Gewinn verwenden. *W. R.*

DR. CLEMENS PALLY: *Das Aufnahmeverfahren der Sekundarschule*. Herausgegeben vom Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg. Universitätsverlag. Gott sei Dank, daß dieses Buch da ist und den beständigen Auseinandersetzungen der interessierten Kreise eine neue Form verleiht. Hier Primar-, dort Sekundarlehrer! Der Graben vergrößert sich mit jedem Jahr, weil die einen nur an das Kind und die andern ausschließlich an den Ruf ihrer Schule denken. Und nun versucht ein ehemaliger Sekundarlehrer eine Brücke zu schlagen! Er untersucht in sehr gewissenhafter Weise die Forderungen, die sowohl das Kind wie die Schule zu stellen haben, und erteilt Ratschläge, die nicht übersehen werden dürfen. Werden wir uns ebenfalls der Bedeutung des Problems bewußt, und suchen wir nach der Anleitung dieses wertvollen Raters den für beide Teile richtigen Weg zu finden! Daß hiezu das Buch erworben werden muß, ist sehr naheliegend! *J. Sch.*

BENEDIKT NETT: *Aus der deutschen Vergangenheit*. Ein Arbeitsbuch für Geschichte. Verlag Ludwig Auer, Cassianeum, Donauwörth.

Wenn sich dieses Buch über die deutsche Vergangenheit selbstverständlich vorerst an die deutschen Lehrer wendet, so bietet es auch schweizerischen

Sekundarlehrerin

literarisch-historischer Richtung

Hauptfach Englisch, mit 8jähriger Tätigkeit an Real- und Handelsschulen, sucht Stelle auf 1. Mai 1957.

Es kommen nur Schulen mit Fachsystem in Frage.

Erstklassige Referenzen.

Weitere Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 761, Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

Siemens

16 mm Lichttonprojektor

mit Verstärker und Lautsprecher Mod. 56 ist in neuwertigem Zustand günstig an Schule oder Lehrperson zu verkaufen. Anfragen an Chiffre 759 oder Telephon (043) 3 24 55.

Das Knabeninstitut

Montana Zugerberg

sucht auf Anfang Januar 1957 einen

Primarlehrer

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Angabe des Gehaltsanspruchs (bei freier Station) sind sofort der Direktion des Instituts einzureichen.

Gemeinde Wollerau

Offene

Primarlehrerinnen-Stelle

An der Primarschule Wollerau (1. Klasse Knaben und Mädchen) ist die Stelle einer katholischen Primarlehrerin zu besetzen. Antritt Frühjahr 1957, Ende April. Gehalt nach neuer kantonalen Besoldungsverordnung vom 10. Oktober 1956.

Schriftliche Anmeldungen, unter Beilage der Patentausweise, Zeugnisse und des Lebenslaufes, sind bis 30. November 1956 an das Schulratspräsidium, Herrn Dr. med. Hans Hongler, Wollerau, einzureichen.

Wollerau, den 2. November 1956.

Der Schulrat.

viele Anregungen, in erster Linie durch das Erwähnen wichtiger geschichtlicher Tatsachen, die interessant und unbekannt sind, und durch methodische Hinweise, die eine wirkliche Hilfe bedeuten. Der Kriegsgeschichte wird auf den 174 Seiten ein sehr enger Platz eingeräumt und dafür das Kulturgeschichtliche kräftig herausgehoben. Diese sehr wertvolle Tatsache kann niemals überschätzt werden. Dafür scheint es uns etwas abwegiger zu sein, daß man die Verluste nach der Ausmarkung vom Jahre 1918 so breit erwähnt.

J. Sch.

Geographisches Lehrwerk für schweizerische Mittelschulen. Verlag Paul Haupt, Bern, und H.R. Sauerländer & Co., Aarau. Band 2: Hans Annaheim und Pierre Brunner, *Süd- und Westeuropa*. 256 S., 115 Abb., Fr. 8.55. Band 3: Hans Bernhard und Heinrich Guter-
sohn, *Amerika*. 235 S., 153 Abb., Fr. 8.50.

Die beiden neuen Bände des geogra-

phischen Lehrwerkes sind von namhaften Gelehrten und Schulmännern geschrieben worden. Das sichert einerseits einwandfreies geographisches Wissen und Denken, andererseits aber volle Rücksichtnahme auf die schulischen Belange. Zudem haben die Autoren die behandelten Länder selbst bereist und kennen sie aus der Anschauung. In Band 2 behandelt Hans Annaheim, Professor an der Universität Basel, ehemals Gymnasial- und Seminarlehrer, Südeuropa; Dr. Pierre Brunner, Gymnasiallehrer, gibt eine Darstellung von Westeuropa. Ausgezeichnete Bilder und zahlreiche Karten, Skizzen und Tabellen sind im Text eingestreut. Von gleich hohem Stande zeugt Band 3, in welchem Iberoamerika durch den ehemaligen Sekundarlehrer Dr. Heinrich Guter-
sohn, heute Professor an der ETH, und Angloamerika durch Gymnasiallehrer Dr. Hans Bernhard für die Schule beschrieben wird. Beiden Lehrbüchern ist eine klare sprachliche Dar-

stellung eigen. Sie stellen die Landschaft mit all ihrer Vielfalt von Natur und Kultur in den Vordergrund. Gegenüber dem ersten Band sind vor allem die Verlegung der Bilder in den Text und das dadurch bedingte bedeutend bessere Papier erwähnenswert. Den beiden Bänden ist größte Verbreitung an den Mittelschulen zu wünschen, aber auch jeder andere Lehrer sollte sie in seiner Bibliothek haben.

Dr. A. B.

FR. POLITI: *Italienisch lernen eine Freude*. Rascher-Verlag, Zürich 1954. Fr. 8.10.

Ein Lehrbuch, das nur für den Erwachsenen bestimmt ist und das durch seine humorvolle Darstellung des Stoffes anregend und erfrischend wirkt. Die einseitige Betonung der kulturellen Beziehungen Italiens zu Deutschland und die hohlen Phrasen aus der Zeit des Faschismus, die leider hier noch mitgeschleppt werden, machen eine Neubearbeitung unbedingt notwendig.

H. R.

Wir alle schreiben auf der

BISCHOF
WANDTADEL
Sántis
mit den einzigen
Vorzügen!

Verlangen Sie Offerten u. Prospekte
vom Spezialgeschäft für Schulmöbel
J.A.BISCHOF, ALTSTÄTTEN, St.G.

Unsere Anleitungsbücher

sind eine wertvolle Hilfe im Unterricht:

Preise exkl. Wust

Papparbeiten	Fr. 8.80
Handarbeiten (Heinrich Kern)	Fr. 2.30
Metallarbeiten	Fr. 3.50
Hobelbankarbeiten	Fr. 8.—
Meister Holzwurms Winke (A. Schneider) ...	Fr. 2.—
Falten, Scheren, Flechten (P. Perrelet)	Fr. 4.70
Baupläne für Physikapparate (Sammelmappe) (H. Nobs)	Fr. 6.—
Wanderung mit dem Jahr (H. Siegrist)	Fr. 3.75
Bastbuch (Anleitung für Arbeiten mit Eiche- Kunstbast)	Fr. 2.—
Die künstlerische Schrift (H. Kunz)	Fr. 3.50
Das ABC der Kunstschrift	Fr. 2.75*
Das alles mit einer Feder	Fr. 4.20*
Schreibhilfe (Eugen Kuhn)	Fr. 1.—*
Das Schreiben (Karl Eigenmann)	Fr. 1.20
Heftgestaltung (Hans Hunziker)	Fr. 2.50
Rechtschreibbüchlein (Karl Führer) für Schweizer Schulen: I. Heft 3. bis 5. Schuljahr	Fr. —.70*
II. Heft 5. bis 9. Schuljahr	Fr. —.90*
Spindel, Weberschiffchen u. Nadel (Eug. Kuhn)	Fr. —.60*

* Reduzierte Preise bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf – Fabrikation und Verlag